



UNSERE
EVANGELISCHE
GEMEINDE
MARLESREUTH

Dezember 2022 / Januar 2023

Nr. 184



Michael Spindler

Du bist ein Gott, der mich sieht

1 Mose 16,13, Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht

1 Mose 16,13

Die Losung für das Jahr 2023 steht ganz am Anfang der Bibel, in der Genesis, im 1. Buch Mose im 16. Kapitel. Erzählt wird hier die Geschichte von Hagar.

Sie war die Sklavin Saras, der Frau Abrahams. Jahrelang hatten Abraham und Sara darauf gewartet, dass sich bei ihnen der prophezeite Nachwuchs einstellt. Doch beide wurden immer älter und es wollte nicht gelingen. Da sah Sara eine letzte Möglichkeit, sich ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Hagar sollte für sie eine Art Leihmutter werden. Sara schickte ihren Mann Abraham zu ihr, um ein Kind zu zeugen.

In der damaligen Zeit war diese Praxis keine Seltenheit, wenn eine Ehe kinderlos blieb. Laut dem damals geltenden Recht konnte der Mann mit Einwilligung seiner Ehefrau mit der Sklavin ein Kind zeugen. Wenn diese dann das Kind „auf den Knien“ ihrer Herrin gebar, wurde es als das legitime Kind der Herrin angesehen.

Sara machte also von diesem Recht Gebrauch. Und Hagar wurde tatsächlich schwanger. Doch die anfängliche Freude hielt nicht lange an. Hagar sah sich plötzlich in einer besseren Position und ließ Sara das auch merken. Sie verhielt sich ih-

rer Herrin gegenüber anmaßend und überheblich. Schließlich beklagte sich Sara bei Abraham: „Ich habe meine Magd dir in die

Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen.“ Auf die Antwort Abrahams hin: „Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu' mit ihr, wie dir's gefällt.“, wurde Hagar schließlich von Sara so sehr gedemütigt, bis sie es nicht mehr aushielt und floh.

Hagar ist damit wieder zurück auf dem Boden der Tatsachen. Sie ist nur eine Magd, eine Sklavin und nun auch noch schwanger und alleine mitten in der Wüste. Hagar ist verzweifelt, schutzlos, alleingelassen mit ihren Problemen, sie weiß nicht mehr weiter. Da erscheint ihr an einer Quelle ein Engel des Herrn. Er spricht sie mit ihrem Namen an und legt ihr nahe zu ihrer Herrin zurückzukehren. Er macht ihr deutlich, dass Gott ihr Elend gesehen hat und kündigt ihr an, dass sie einen Sohn gebären wird. Diesen soll sie Ismael nennen, was bedeutet „Gott hört“. Der Engel macht ihr Mut, dass am Ende alles gut werden wird. Daraufhin schöpft Hagar neue Hoffnung, Sie weiß nun, dass sie nicht alleine ist. Gott ist mit



ihr. Und Hagar sagt. „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“

Als ich die Jahreslosung zum ersten Mal gelesen habe, ohne den Zusammenhang aus der Bibel zu kennen, fragte ich mich, was diese Aussage bedeutet?

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Nacheinander kamen mir drei Gedanken in den Sinn.

Zuerst fühlte ich mich in meine Kindheit zurückversetzt. Da bekam man doch manchmal, wenn man gerade nicht so brav wie gewünscht war, zu hören: „**Der liebe Gott sieht alles!**“ Für mich hörte sich das immer etwas bedrohlich an. Da ist einer, der alles sieht, was ich mache. Und mich womöglich dafür bestraft? Da müsste man sich sein Leben lang fühlen wie in George Orwells Roman „1984“ – „Big Brother is watching you!“ Eine schreckliche Vorstellung!

Mein nächster Gedanke war ganz anders. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ **Wirklich?** Hat man nicht manchmal das Gefühl, dass man von Gott übersehen wird? Dass es Gott gar nicht kümmert, wie es in uns ausschaut? Was los ist auf dieser Welt? Ja, dass er vielleicht sogar wegschaut? Unser Elend überhaupt nicht sehen will?

Und mein dritter Gedanke war: Ja! „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Es gibt immer wieder Situationen im Leben, in denen man nicht mehr weiterweiß. Probleme, die uns wie ein riesiger unüberwindbarer Berg erscheinen. Und plötzlich kommt es zu einer **überraschenden Wendung** und es tut sich eine Lösung auf. Und manchmal ist es so, dass man erst durch ein „dunkles Tal“ oder eine „Wüste“ gehen muss, damit alles gut wird. Doch das weiß man meist erst hinterher. Und gerade in solchen Zeiten ist Gott an unserer Seite. Er

sieht unsere Nöte, steht uns bei und hilft uns hindurch.

Denken Sie, liebe Leser, darüber nach, wo es auch in ihrem Leben solche Situationen gab. Vielleicht können auch Sie dann, wie Hagar in der Wüste, mit Überzeugung sagen:

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Helga Hohenberger

SPUREN IM SAND

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich **zwei Fußspuren** im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges **nur eine Spur** zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er:

„Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, **da habe ich dich getragen.**“

Margaret Fishback Powers

Tragt in die Welt nun ein Licht

MARTINSUMZUG IM KINDERGARTEN

EBenso wie das Sommerfest des Kindergartens (siehe letzter Gemeindebrief) konnte dieses Jahr wieder ein „richtig gscheiter“ Laternenumzug mit allem Drum und Dran durchgeführt werden. Traditionsgemäß wurde in der Kirche mit unserem Pfarrer Dominik Rittweg gestartet und wir hörten in einer etwas abgewandelten Form die Geschichte von Martin, der uns nochmal vor Augen führte, warum es wichtig ist, zu teilen. Die Kinder stimm-

ten uns mit einem ersten Lied auf den Abend ein und dann ging es los. Die Laternen leuchteten uns den Weg durch das Dorf und an den angestammten Plätzen wurden uns die stimmungsvollen Later-nenlieder von den Kindern gesungen. Als Abschluss gab es nach dem langen Marsch am Kindergarten eine Stärkung in Form von Glühwein / Kinderpunsch und Wiener und für jedes Kind ein Martinshorn.

Kathrin Strobel





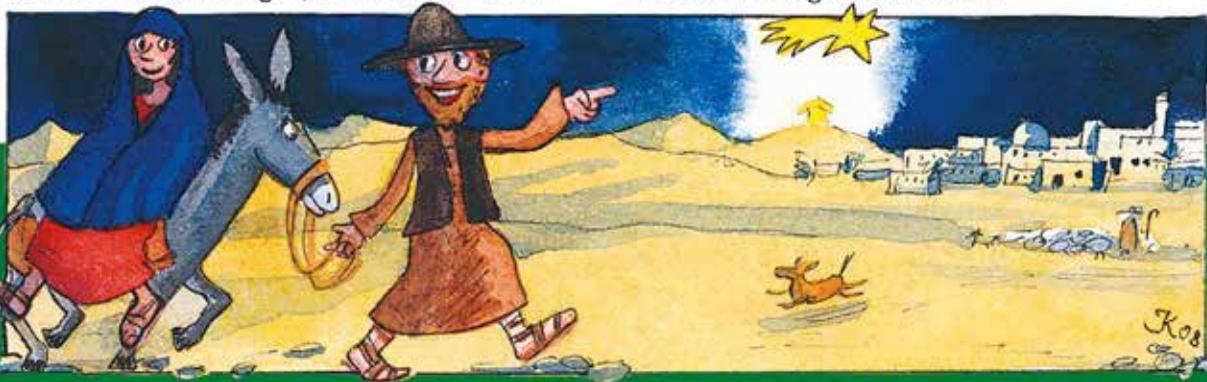
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

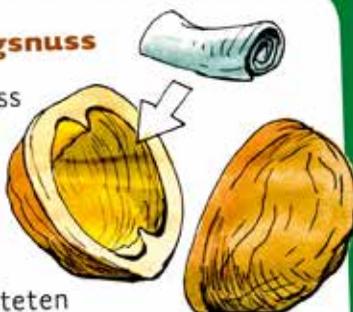
Geschenk-Tipp



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?
Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Himmliche Heerscharen

WEIHNACHTLICHE ENGEL IN UNSERER KIRCHE

„Und siehe, des HERRN Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

So erfahren die Hirten im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums die frohe Botschaft von Jesu Geburt. Sie waren die ersten, die Gottes Sohn sehen durften und die Nachricht über die Geburt des Heilands in alle Welt verbreiteten. Der Engel Gottes aber, der den Hirten erschienen ist, ist derjenige, der die Botschaft an die Hirten verkündet.

Das Wort „Engel“ gibt es im Deutschen schon lange: schon vor mehr als 1000 Jahren existierte es im Althochdeutschen; damals wurde es noch „engil“ geschrieben. Seinen Ursprung hat das Wort allerdings im Griechischen. „Ángelos“, ἄγγελος, bedeutet Bote oder Botschaft, und genau das ist die Aufgabe der Engel. Sie sind die himmlischen Wesen, die die Botschaften des Herrn an uns Menschen weitergeben und zwischen Himmel und Erde stehen, und das kann uns auch direkt in unserer Kirche immer wieder bewusst werden, wenn wir den Blick nach oben richten. Die barocken Gemälde unserer Kassetendecke, 1717 angefertigt und schon

1746/1747 überarbeitet, stammen von den Hofer Malern Heinrich Matthäus Lohe und seinem Sohn Heinrich Samuel Lohe. In 25 Bildern werden uns die wichtigsten Stationen der Heilsgeschichte gezeigt, und dazu zählt die **Ankündigung der Geburt** Christi durch den Erzengel Gabriel, wie sie auch bei Lukas im 1. Kapitel steht.



Bekleidet ist der Erzengel mit einer strahlend weißen Tunika, und auch die muskulösen Arme und die blonden Locken sind typisch dafür, wie man sich damals Engel vorgestellt hat und vielleicht auch heute bei uns noch vorstellt. Noch typischer sind die mächtigen Schwingen und das strahlende Leuchten, das hinter Gabriel aus den Wolken herausbricht und ganz deutlich zeigt, dass er von Gott zu Maria gesandt wurde, um ihr diese wichtige Nachricht zu übermitteln: „Fürchte dich nicht, Maria! du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen. Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der HERR wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben; und er wird ein

König sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Königreiches wird kein Ende sein.“

Und nach der **Geburt Jesu**, die wir ebenfalls auf einem Gemälde der Kassettende-



cke betrachten können, nachdem der Engel den Hirten die frohe Botschaft überbracht hat, schließen sich ihm gar die himmlischen Heerscharen an. Diese Botschaft, eine der wichtigsten überhaupt, die wir am 24. Dezember gemeinsam feiern, ist so unbeschreiblich, so bedeutend, dass sich alle Engel, alle Boten Gottes versammeln, um ihr Nachdruck zu verleihen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Yvonne Spindler

Wir freuen uns, dass Yvonne Spindler zum Redaktions-Team unseres Gemeindebriefs hinzugestoßen ist. Als studierte Historikerin und echte Marlesreutherin wird sie immer wieder geschichtliche Besonderheiten unserer Kirche und Gemeinde beleuchten. Wir freuen uns und sind dankbar, dass du deine Zeit für unseren Gemeindebrief investierst!



Heilige Drei Könige

Suche 5 Fehler
im Bild!



Strassenschild, Flamingo, Giraffe, Kirche, Fernglas

Ihr seid ein Segen

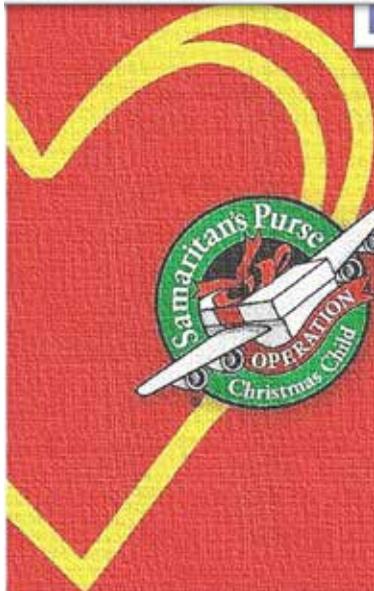
EINSEGNUNG UNSERER TRAINEES

Beim diesjährigen Kirchweih-Gottesdienst haben wir unsere Trainees (Jugendmitarbeiter) eingesegnet. Wir sind dankbar für die Jugendlichen, die schon länger ihren Dienst in der Konfi-Arbeit, im Jugendkreis, im Kindergottesdienst oder im YouTube-Studio tun. Eine große Freude bereitet uns auch, dass der gesamte letzte Konfi-Jahrgang in das 3-jährige Trainee-programm startet.

Neben einem **Glaubenskurs** zu Beginn, schulen wir die Jugendlichen bei einer jährlichen **Jugendleiterfreizeit**, begleiten sie in ihrem Dienst und veranstalten **Skill-Abende**, bei denen sie sich zu speziellen praktischen und theologischen

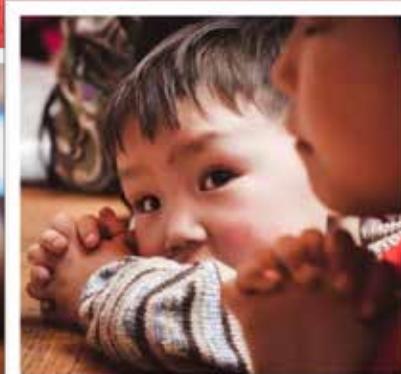
Themen fortbilden können. In der ersten Januarwoche findet die nächste Jugendleiter-schulung in der Weihermühle für junge Trainees aus dem ganzen Dekanat statt.





**WEIHNACHTEN
IM SCHUHKARTON**

**DANKE FÜR IHR
HERZ AUS GOLD**



„O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50 000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwaahlsten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

Viel geschafft

IMPRESSIONEN VOM FRIEDHOFSEINSATZ



Herzlichen Dank!



Suppenessen

GESEGNET INS NEUE JAHR



Der perfekte Start ins neue Jahr:

Wir feiern gemeinsam um **11:00 Uhr** einen frischen Gottesdienst zur Jahreslosung und genießen im Anschluss verschiedenste Suppenvariationen im Gemeindehaus. Endlich kann in diesem Jahr diese, in Marlesreuth altbewährte Art, das Jahr zu beginnen, wieder aufleben.

Wir freuen uns über viele verschiedene Suppen. Wem es möglich ist, auch einen Topf zuzubereiten, meldet sich bitte bei Rosi Hörll: 09282/8989

Lego und Freizeit

AUSBLICK KINDERGOTTESDIENST



Unser Kindergottesdienst ist wieder gestartet. In Zukunft treffen wir uns nicht mehr jeden Sonntag, sondern zu mehrwöchigen Projekten, Aktionen und Freizeiten. Die Kinder werden immer rechtzeitig über die anstehenden Aktionen informiert. Einige wichtige Termine sollten aber jetzt schon vorgemerkt werden:

+ **KIGO-OSTER-Projekt: AB 19. MÄRZ**

Wir erschließen die Osterbotschaft und bereiten einen gemeinsam Familiengottesdienst vor.

+ **LEGO-TAGE: 11. BIS 13. MAI**

Tausende Lego-Steine warten darauf, bei uns im Gemeindehaus zu einer riesigen Lego-Stadt gebaut zu werden. Bei Snacks und guten Geschichten von Jesus macht das Bauen noch mehr Spaß.

+ **KINDER-SOMMER-FREIZEIT: 30. JULI BIS 02. AUGUST**

Wir verbringen einige schöne Tage in einem Freizeitheim. Bei viel Action, Kreativität und interessanten Geschichten ist für jeden etwas dabei. Der Ort wird noch bekanntgegeben.



Radio, Luftballon, Handy, Satellitenschüssel, Lampe, Handy, Satellitenschüssel

Verlorene Schätze

BIBELWOCHE VOM 16.-20. JANUAR 2023

Im Januar nehmen wir uns fünf Abende Zeit und entdecken Herzensthemen von Jesus, die heute bei Christen fast in Vergessenheit geraten sind. Dabei begleiten uns bekannte SprecherInnen aus der Region und geben uns knackige Impulse. Das Richtige für alle, die frischen Wind für ihr Leben suchen oder sich einfach Zeit zum Durchschnaufen gönnen wollen.

Ab Montag, 16. Januar treffen wir uns täglich um 19:45 Uhr im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung!

Seht die gute Zeit ist nah

WEIHNACHTEN IN MARLESREUTH

4. Advent

09:00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel

24. Dezember

15:30 Uhr: kurzer, familienfreundlicher Gottesdienst vor der Kirche

22:00 Uhr: besinnlicher Gottesdienst mit dem Kirchenchor

25. Dezember

09:00 Uhr: Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag mit Wolfgang Hasch

26. Dezember

09:00 Uhr: Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag mit Dominik Rittweg



Gesegnet

MARLESREUTHER TAUFEN UND TRAUUNGEN DES LETZTEN JAHRES



JOHANNA ZENKEL



JOSY STAHL



ESTHER STROBEL



NELE PROPP



LINA HOHENBERGER

Gott sah alles an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** «

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023



STEFAN & TANJA HÄSSLER



FABIO & ROMINA BÖHM



CLAUS & ISABEL LÖHNER

In Gottes Hand

TAUFEN

-
- 22.10. Max Goppold
 - 23.10. Nele Propp
 - 23.10. Esther Strobel
 - 23.10. Jaro Schramm
 - 12.11. Emil Jaenisch
 - 13.11. Anna Reuther
 - 20.11. Lina Hohenberger
 - 04.12. Ruth Weizel

Gottesdienstzeiten

Dezember: 09.00 Uhr

Januar: 09.00 Uhr !!!

Februar: 10.15 Uhr



Mittwochs öffnet unser Plauder-Café von **15:00 bis 17:00 Uhr** seine Türen. Bei selbstgebackenen Kuchen und frischen Kaffee-Spezialitäten genießen Jung und Alt eine entspannte Zeit im Gemeindehaus. Am **14.12.** findet das letzte Plauder-Café des Jahres statt. Am **11.01.23** geht es dann wieder los.

Freitag	09.12.	18:00 Uhr	Gebetskreis , Gemeindehaus
Freitag	09.12.	16:00 Uhr	Action-Zaubershow mit Mr. Joy , Kurhaussaal Bad Steben
Mittwoch	14.12.	19:30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sonntag	18.12.	09:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent , mit Krippenspiel
Samstag	24.12.	15:30 Uhr	familienfreundlicher Gottesdienst , vor der Kirche
		22:00 Uhr	besinnliche Christmette , mit dem Kirchenchor, Kirche
Sonntag	25.12.	09:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag , Kirche
Montag	26.12.	09:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag , Kirche
Samstag	31.12.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend , Kirche
Sonntag	01.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn , in der Kirche, mit anschließendem Suppenessen im Gemeindehaus
Freitag	06.01.	09:00 Uhr	Gottesdienst , Kirche
		18:00 Uhr	Gebetskreis , Gemeindehaus
	02. bis 07.01.		Jugendleiter-Freizeit , Weihermühle
	16. bis 20.01.	19:45 Uhr	Bibelwoche , "Verlorene Schätze", Gemeindehaus
Samstag	28.01.	19:00 Uhr	Jugendgottesdienst , mit Band "LEVIT", Produktionshalle Gebrüder Munzert
Dienstag	31.01.	19:00 Uhr	Frauenkreis , Gemeindehaus

Mehr zu unserer Kirchengemeinde und alle regelmäßigen Termine finden Sie bei www.marlesreuth-evangelisch.de

KONTAKT

Pfarrer Dominik Rittweg,
Tel.: 09282/1250
E-Mail: dominik.rittweg@elkb.de

Pfarramt: Heike Thüroff
Tel.: 09282/1250
E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau: Elisabeth Kummetz
Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof: Doris Munzert
Tel.: 09282/1204

Kindergarten: Eva-Maria Heinrich, Leitung
Tel.: 09282/8388

